

Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg

Jahresbericht 2012

Die Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg führte 2012 insgesamt 35 Projekte mit 51 Veranstaltungen der politischen Bildung mit einem weiten Spektrum an Themen und Veranstaltungsformen durch.

Schwerpunkte unserer Arbeit 2012 waren die Themen Ökologie/Energiewende, Green New Deal mit besonderer Berücksichtigung der Automobilindustrie sowie das Thema Inklusion.

Jahrestagung: Grüne Energie – Wende für Baden-Württemberg

Franz Untersteller, Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes Baden-Württemberg, eröffnete die Tagung mit einer Rede zur Umsetzung der Energiewende durch die Landesregierung. Die Versorgungssicherheit muss gewährleistet, die Energieerzeugung umweltfreundlicher, der Netzausbau organisiert, die Energieeffizienz verbessert und der Stromverbrauch vermindert werden. Anschließend wurde er von Werner Eckert, Redaktionsleiter von „Umwelt und Ernährung“ des SWR, interviewt.

Weiterhin diskutierten Mirko Krück, EnBW, der Tübinger Oberbürgermeister Boris Palmer, Prof. Dr. Lucia Reisch, Vorsitzende der Verbraucherkommission Baden-Württemberg, sowie die Unternehmerin Sabine Just-Höpfinger über die Chancen und Schwierigkeiten der Energiewende für Energieerzeuger, für die Industrie, für die Kommunen sowie für Verbraucherinnen.

Auf dem Abschlusspodium wurden mögliche Konflikte zwischen den zwei grünen Zielen Natur- und Landschaftsschutz einerseits und Energiewende andererseits diskutiert. Insgesamt wurde das Thema Energiewende aus vielen verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Die Tagung informierte über die derzeitige Lage; es wurde kenntnis- und detailreich über Potenziale zur Verbesserung und absehbare wie mögliche Veränderungen diskutiert. Das Publikum beteiligte sich sehr aktiv an der Diskussion.

Verbundprojekt 2012: Hochinklusiv – Zusammenhalt einer vielfältigen Gesellschaft

Die Landesstiftung Baden-Württemberg lud im Rahmen des Verbundprojekts „Hochinklusiv“ zu drei Veranstaltung ein:

Unter dem Titel „Vielfalt sucht Rat“ wurde die gleichnamige Studie zur Repräsentation von MigrantInnen in den Kommunalparlamenten bundesdeutscher Großstädte im Stuttgarter Rathaus vorgestellt. Nach einem Input durch Cihan Sinanoglu, einem Autoren der Studie, diskutierten mehrere kommunalpolitische MandatsträgerInnen mit Migrationshintergrund über ihre Wege in die Politik und über Strategien, die Repräsentanz von MigrantInnen in der Kommunalpolitik zu erhöhen.

„Quote, Parität oder Freiwilligkeit? Mehr Frauen in die Parlamente!“ war das Thema einer Veranstaltung aus der Reihe „Ladies Lunch“, die im Rahmen des Verbundprojekts durchgeführt wurde. Im Mittelpunkt standen die unterschiedlichen Erfahrungen aus Deutschland und Frankreich auf dem Weg zu einer politischen Gleichstellung von Frauen.

Mit einer Veranstaltung zum Thema „Antiziganismus in Europa. Gegen die Diskriminierung von Sinti und Roma. Erfahrungen und Perspektiven“ wurde die oftmals von vielfacher Exklusion bestimmte Situation von Sinti und Roma in Deutschland und anderen Europäischen Ländern diskutiert.

Zukunft der Automobilindustrie in Baden-Württemberg: Vom Automobil- zum Mobilitätsstandort

Das ganztägige Symposium, das die Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart (WRS) in den Räumen der Landesmesse Stuttgart durchführte, bildete einen weiteren Höhepunkt im Jahresprogramm 2012. VertreterInnen aus Politik, Automobilwirtschaft und Wissenschaft debattierten über neue Wertschöpfungsketten durch E-Mobilität oder zukunftsweisende Mobilitätskonzepte. Das Abschlussgespräch zwischen Winfried Kretschmann, Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg und Dr. Dieter Zetsche, Vorsitzender des Vorstands der Daimler AG, drehte sich um die Zukunft des Automobilstandorts Baden-Württemberg.

Weitere Veranstaltungen

„(Wie) geht Veränderung? Kongress zur Kunst der Teilhabe in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“: In diesem interdisziplinären Kongress versammelten wir Praktiker- und TheoretikerInnen unterschiedlichster Gebiete in Freiburg. Für ein Wochenende verwandelten wir das Große Haus des Freiburger Theaters in einen Plenarsaal und die Foyers in Arbeits- und Inspirationslounges. In Gesprächsrunden, Kontroversen, Workshops und einem Planspiel untersuchen wir gemeinsam die Möglichkeiten und Bedingungen gesellschaftlicher und politischer Veränderung und Partizipation.

Das Fachgespräch „Auto 3.0 – Innovativer Fahrzeugbau und Sicherheit“ in Stuttgart war das zweite in einer Reihe von Fachgesprächen, die die Bundesstiftung gemeinsam mit dem VDA und den Landesstiftungen mit Automobilstandorten im Themenfeld Zukunft der Automobilindustrie durchführte. In Stuttgart standen die Themen „innovativer Fahrzeugbau“ und „Fahrzeugsicherheit“ im Fokus.

Unsere Bildungsreise, die uns nach Galizien – Krakau, Lemberg und Czernowitz – führte, beschäftigte sich vorrangig mit Geschichte, Literatur, jüdischem Leben und den heutigen gesellschaftlichen und politischen Lebensbedingungen in einem Landstrich in unmittelbarer Nähe zur EU-Außengrenze.

Verschiedene Veranstaltungen setzten sich mit unterschiedlichen Aspekten internationaler Politik auseinander, etwa „Afghanistan - Wohin?“ in Karlsruhe, „die Kultur der demokratischen Revolution – Kultur, Kunst und Medien im Kontext der Arabellion“ in Ludwigsburg oder Veranstaltungen zu den US-amerikanischen Präsidentschaftswahlen in Überlingen und Tübingen.

Ein weiteres Mal bildete Diskussion ökologischer Themen unter verschiedenen Gesichtspunkten einen Schwerpunkt unserer Aktivitäten. Wir debattierten die Frage „Beyond GDP – how to measure progress? (Karlsruhe), beschäftigten uns mit der Zukunft der regenerativen Stadt – „Kommunen gehen voran: Rio + 20“ (Stuttgart und Tübingen), „City 2020 – Kulturraum der Nachhaltigkeit“ (Freiburg) – oder loteten die Perspektiven von „Grünes Wachstum als Antwort auf die Krise?“ gemeinsam mit unseren PartnerInnen in Katalonien, neben Baden-Württemberg einer der „vier Motoren“ Europas, aus. Das Thema Energiewende war nicht nur Gegenstand unserer Jahrestagung, sondern wurde auch in der Veranstaltung „Eine neue französische Energiepolitik unter François Hollande?“ (Ludwigsburg) im europäischen Kontext diskutiert. Unter dem Titel „Klima-Aktivisten - Was wir selbst gegen den Klimawandel tun können“ boten wir einen Workshop im Rahmen des Aalener Double-A-Festivals an. Die Veranstaltung „Die Agrarwende einleiten“ (Schramberg) ging unter der vergleichenden Perspektive von Oaxaca/ Mexiko und Baden-Württemberg der Frage nach, ob mit einem Regierungswechsel stets auch ein Paradigmenwechsel einhergehe. Die Öko-Sozialen Studientage in Tübingen beschäftigten sich mit Ideen für eine zukunftsfähige Gesellschaft.

Um den Zusammenhang von Konsumverhalten und Ernährungssicherheit ging es in der Tagung „Teller statt Tonne, Trog und Tank“, zu der wir im Rahmen des 3. Stuttgarter Forums für Entwicklung einluden.

Im Schwerpunktbereich Wissenschafts-, Schul- und Hochschulpolitik diskutierten wir unter dem Titel „Eine neue Kultur des Lernens. Chance für die Gemeinschaftsschule - Auftrag an alle Schularten“, in Heidelberg neue Perspektiven der Schulentwicklung.

Die Fachtagung „Vermittlung in politischen Konflikten“ diskutierte Erfolgsbedingungen für Dialoge am „Runden Tisch“. Die Zeit des „Durchregierens“ und der „Basta-Politik“ sind vorüber. Das ist der neue politische Konsens. Künftig sollen Großprojekte mit mehr BürgerInnen-Beteiligung geplant und Konflikte mit Protestbewegungen am Runden Tisch besprochen und einvernehmlich geregelt werden. Dazu bedarf es neuer, durchdachter mediativer Verfahren, die von allen Konfliktbeteiligten akzeptiert werden, und die im Zentrum dieser Fachtagung standen.

Im „Denkatelier: Wie geht Veränderung?“ wurde nach neuen Konzepten für die Steuerung bzw. Beeinflussung von Wandel und Innovationen gesucht.

Im Bereich Kunst und Kultur ist auch im Jahr 2012 die „Utopie Station“ hervorzuheben. Hierbei handelt es sich um eine Veranstaltungsreihe in Kooperation mit dem Nationaltheater Mannheim und dem Ernst-Bloch-Zentrum. In Form von Salons, die etwa in zweimonatigem Abstand stattfinden, werden Projekte und Diskurse aus den Bereichen Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur vorgestellt und diskutiert. Die Veranstaltungen im Jahr 2012 setzten sich unter anderem mit den Themen „Neues Geld“, „Gott und Vaterland“ und „Gerechtigkeit“ auseinander. Es fand bei allen Veranstaltungen eine Verbindung von philosophischer und kulturwissenschaftlicher Betrachtungsweise und politischen Fragestellungen statt. Allen Veranstaltungen war eine zukunftsweisende und utopische Komponente zu Eigen.

Einen ebenfalls kulturellen Zugang wählten wir in Form eines „alternativen Heimatabends“ für eine zeitgemäße Auseinandersetzung mit dem Begriff Heimat. Heimat löst angesichts der globalen Finanzkrisen und der herumtorkelnden Märkte zuverlässig positive Gefühle oder gar Stolz aus. Worin liegt die Faszination von Heimat? Welche Rolle spielen dabei der Ort der Kindheit, die Erinnerungen, die besondere Ästhetik von Landschaft, Dorf und Stadt und deren Dialekte und die Sozialgeschichte des Landes? Gleichzeitig können auch Enge, Borniertheit und Ausgrenzung Merkmale von Heimat sein. Und auch die Heimattümelei in Medien, Kommerz und Politik gehört dazu. All diese unterschiedlichen und widersprüchlichen Elemente von Heimat griffen wir mit dem alternativen Heimatabend auf, den wir zusammen mit der Stiftung Geißstrasse im Rahmen der Stuttgarnacht veranstalteten.

Kommunalpolitische Seminare führten wir zu den Themen „Kommunalpolitik: Wie geht das?“, „Bebauungspläne lesen und verstehen“ und „(K)ein Buch mit sieben Siegeln: Der Haushaltsplan“ durch. Politik-Management-Seminare boten wir zu den Themen Zeitmanagement, Rhetorik und Pressearbeit an.

Zusammenfassung

Insgesamt stieß das Bildungsangebot der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg auch im Jahr 2012 auf anhaltend großes Interesse. Unsere PoMa-Seminare haben 91 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besucht. An Veranstaltungen mit verbindlicher TN-Liste waren 1337 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gelistet. Bei den Veranstaltungen, bei denen die TeilnehmerInnen nur geschätzt werden konnten bzw. gezählt wurden, waren es insgesamt ca. 1947, wobei hier in der Summe das Geschlechterverhältnis weitgehend ausgeglichen war.

Stuttgart, 30. April 2013

Dr. Andreas Baumer
Geschäftsführer

Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg e.V.

Rieckestr. 26, 70190 Stuttgart
Vorstand: Heike Schiller, Vorsitzende
Geschäftsführung: Dr. Andreas Baumer

T 0711 263394-10 F 0711 263394-19
Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg e.V.
Sitz: Stuttgart

info@boell-bw.de
Amtsgericht Stuttgart
VR 3693

www.boell-bw.de
Steuernummer
99015/26620